



Aschauer feiern renoviertes Pfarrheim

Beitrag

â??Mein Wunsch fÃ¼r das neue Pfarrheim: Dass sich viele unterschiedliche Menschen in den RÃumlichkeiten wohl fÃ¼hlen und dass in diesen Begegnungen spÃ¼rbar wird, wozu Jesus die JÃ¼nger ausgesandt hat: â??Friede diesem Haus!â??, erÃ¶ffnete Pfarrer Paul JanÃ¶en nach dem Abschluss der Renovierungsarbeiten das â??neue Aschauer Pfarrheimâ??.

Mit einem groÃen Festgottesdienst umrahmt vom Orchester, vom Kirchenchor und Picantus-Chor unter der Gesamtleitung von Christine Klinger feierten die Aschauer das Ereignis. Die Fahnenabordnungen aller Vereine, MÃnner und Frauen in der Tracht ihrer Vereine und Korporationen, die Vertreter der Kirchenverwaltungen und des Pfarrgemeinderates und BÃ¼rgermeister Simon Frank mit den Vertretern des Aschauer Gemeinderates feierten miteinander das neue Haus; die GebirgsschÃ¼tzenkompanie Aschau schoss einen Ehrensalmut zu diesem Ereignis. GlÃ¼ubige aus allen Pfarreien des Pfarrverbands Oberes Priental, aus Frasdorf, Umrathshausen und Sachrang freuten sich mit den Aschauer MÃnnern und Frauen Ã¼ber das gelungene Werk. â??SchÃ¶n ist es geworden unser neues Pfarrheimâ?? pflichteten die Besucher ihrem Pfarrer bei, â??es war aber auch eine Mordsarbeitâ??.

Pfarrer JanÃ¶en und Verwaltungsleiterin Regina Schlemer bedankten sich bei allen, die zum Erfolg des Projektes beigetragen haben, allen voran bei Kirchenpfleger Werner Weyerer, der tÃglich auf der Baustelle anzutreffen war und als Motor der Arbeiten und Vorarbeiter im besten Sinne des Wortes vorbildhafte Arbeit bei allen Gewerken lieferte. Sein stÃndiger Spruch auf der Baustelle sei: â??Das machen wir selbst, dann sparen wir Geldâ??, gewesen und so geschah es dann auch immer. Ihr Dank galt den Architekten und Planer, den Handwerkern und den vielen ehrenamtlichen KrÃften, die ohne groÃe Aufforderung stets in groÃer Anzahl auf der Baustelle anzutreffen waren. Die ausfÃ¼hrenden Firmen kamen fast alle direkt aus Aschau und der Region, das erleichterte Vieles, â??da kein Handwerksmeister im Nachgang ausgerichtet werden mÃ¼chteâ??. Zusammen mit Pfarrer Paul JanÃ¶en pflanzte BÃ¼rgermeister Simon Frank einen Apfelbaum vor dem Eingang. verbunden mit dem Wunsch, das Leben im Pfarrheim mÃ¼ge ebenso florieren wie dieses junge BÃumchen.

Bereits 2019 stellte die Aschauer Kirchenverwaltung den ersten Antrag auf eine Renovierung des Pfarrheims aus dem Jahre 1977. Das Heim sei in die Jahre gekommen und entspreche nicht mehr den

Ansprüche, die an ein heutiges Pfarrheim gestellt werden, sei es im Bereich Energie und Heizung, beim Brandschutz oder bei der Ausstattung der Räume – nach über 40-jähriger intensiver Nutzung stehe eine Grundsaniierung an. Unter Federführung des Architekturbüros – in München wurde gemeinsam mit der Kirchenverwaltung ein umfassendes Sanierungskonzept ausgearbeitet. Nach einer umfangreichen Vorplanungsphase erteilte das Erzbischöfliche Ordinariat München im April 2022 die Baugenehmigung; damit verbunden war auch die Zusage, dass 85 Prozent der Baukosten durch das Erzbistum München und Freising übernommen werden, 15 Prozent hat die Pfarrgemeinde selbst zu erbringen. Das Gesamtbudget des Umbaus beträgt rund 1,12 Millionen Euro, für die energetische Sanierung steuert auch der Bund 74000 Euro bei.

Im Vordergrund der Maßnahmen vom Dach bis zum Keller standen eine energetische Sanierung samt dem Einbau einer neuen Pellets-Heizung, die Verbesserung der Barrierefreiheit durch die Erneuerung und Vergrößerung des Behinderten – WC und die Gestaltung eines barrierefreien Zugangsweges zum Pfarrheim. Zudem galt es, die aktuellen Brandschutzbestimmungen zu erfüllen und einen zweiten Notausgang zu errichten. Der Wunsch vieler regelmäßiger Pfarrheimbesucher nach mehr Tageslicht im Saal und einer Garderobe im Eingangsbereich wurde ebenfalls umgesetzt.

Pfarrer Paul Janßen gab dem neuen Haus und allen, die es künftig nutzen werden den Segen der Kirche. – Das Gemeinschaftsleben braucht Räume für die Begegnung und Orte, an denen man zusammenkommen kann. Sinn und Zweck eines Pfarrheims wie des unseren ist es, solche Gemeinschaftsräume zu schaffen, sie ansprechend zu gestalten und – wenn es Not tut – von Zeit zu Zeit von Grund auf zu renovieren. Die meiste Zeit im Jahr brauchen Gemeinschaft und Begegnung Orte, an denen man zusammenkommt – egal, wie gerade die Witterung ist – Räume, in denen miteinander gefeiert, gearbeitet, die Freizeit verbracht, der Glaube gelebt, Freundschaft gepflegt, Unterstützung erfahren und der Zusammenhalt gefördert wird. Sinn und Zweck eines Pfarrheims ist es, solche Räume zu schaffen und bestmöglich zu erhalten. Das Pfarrheim ist für alle da. Wir werden an den Pfarrheimtoren nicht danach fragen, ob jemand betet oder nicht, ob jemand katholisch, evangelisch, konfessionslos ist oder einer anderen Religion angehört, ob jemand ausgetreten ist oder die Kirchen- und Pfarrzugehörigkeit aufrechterhält. Das Pfarrheim ist kein Haus für einen inneren Zirkel, sondern Begegnungsorte für viele unterschiedliche Menschen. Dennoch ist dieses Haus nicht einfach ein neutrales Gebäude, – chemisch rein – von jeder christlichen Wirkung nach außen. Wir wissen uns als Pfarrgemeinde dem Grund und der Mitte unserer Gemeinschaft verpflichtet: Jesus Christus mit seiner Frohen Botschaft und seiner Einladung: – Kommt alle zu mir! –

Zu einer Einweihungsfeier gehört auch ein gutes Essen und so saßen nach der Einweihung alle miteinander einträchtig im neu angelegten Garten des Pfarrheims unter der großen Linde und ließen sich Bier und Brotzeit schmecken.

Bericht und Bilder: Heinrich Rehberg

Pfarrer Paul Janßen gab dem neuen Haus und allen, die es künftig nutzen werden den Segen der Kirche.

Kirchenverwalter Werner Weyerer, der Motor der Renovierungsarbeiten

–! und grabe ich noch ein Apfelraumchen ein – Bürgermeister Simon Frank und Pfarrer

JanÃ?en setzen einen Apfelbaum vor dem Eingang zum Pfarrheim Weihe des Hauses

Der groÃ?e Saal â?? neu gestaltet mit moderner Konferenztechnik

Festgottesdienst in der Pfarrkirche

Prozession zum neuen Pfarrheim















Kategorie

1. Leitartikel

Schlagworte

1. Aschau
2. Chiemgau
3. MÃ¼nchen-Oberbayern